Verlege- und Pflegeanweisung für Parkettboden Landhausdiele mit Klickverbindung

ACHTUNG: PAKETE UNMITTELBAR VOR DEM VERLEGEN ÖFFNEN! VERLEGEANLEITUNG AUF DER INNENSEITE! BITTE VOR DEM VERLEGEN SORGFÄLTIG LESEN!

Der ideale Boden für alle trockenen Wohnbereiche sowie für gewerbliche Bereiche mit normaler Beanspruchung wie z.B. Hotelzimmer. Nicht geeignet zur Verlegung in Feuchträumen (Bad, Sauna usw.).

WAS BENÖTIGEN SIE ZUR VERLEGUNG?

- **Gummihammer mit weißem Kopf oder Hammer mit Schlagklotz**
- **Stichsäge**
- **Winkel**
- **Bleistift**
- **Gliedermaßstab**
- **Holzkeile (Abstandskeile)**
- **evtl. Zugeisen**
- **evtl. Bohrmaschine/Elektrosäge**
- **Druckstabile Dämmunterlage (CS-Wert ≥15 kPa), z. B. Hain Dämmunterlage mit Dampfbremsfolie (2 mm)**
- **evtl. Feuchteschutzfolie (SD-Wert ≥ 75 m)**
- **evtl. Kunststoff-Folie (1,2 mm)**

VORBEREITUNG/VERLEGEUNTERGRÜNDE

Vor dem Öffnen müssen sich die Pakete solange akklimatisieren, bis sie sich der Raumtemperatur angepasst haben. Lagern Sie diese dazu ungeöffnet und flach auf dem Boden liegend ca. 48 Stunden (im Winter 3 – 4 Tage) in der Mitte des Raumes, in dem Sie verlegen wollen. Lagern Sie die Pakete nicht vor feuchten oder frisch tapezierten Wänden. Bevor Sie den Boden verlegen, müssen Außentüren und Fenster eingebaut und alle Maler- und Lackiererarbeiten abgeschlossen sein. Die Raumtemperatur sollte ca. 20° C betragen (mindestens 15° C), die relative Luftfeuchtigkeit ca. 30 – 65 Prozent. Bei der Verlegung auf einer Fußbodenheizung darf die Oberflächentemperatur 29 °C nicht überschreiten. Hier empfehlen wir außerdem die vollflächige Verklebung des Bodens.

HAIN Parkettböden bestehen vor allem aus Holz. Holz als natürlicher Rohstoff besitzt Eigenschaften, die auch in einem Holzboden unverändert vorliegen. So können Sonneneinstrahlung oder auch intensives, künstliches Licht die Farbe verändern. Weiterhin besitzt Holz hygroskopische Eigenschaften. Es kann Feuchtigkeit aufnehmen (und abgeben) und reagiert dabei mit Quellen (und Schwinden). Ist die relative Luftfeuchtigkeit im Raum beispielsweise sehr niedrig und der Parkettboden schwindet, so kann dies zu leichten Rissen in der Deckschicht, Fugenbildungen, Verformungen, Knarrgeräuschen usw. führen. Diese Erscheinungsbilder bewegen sich im Rahmen der holztypischen Eigenschaften und stellen daher keinen Mangel am Produkt dar.

Prüfen Sie die Dielen vor dem Verlegen und bei Tageslicht auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur. Sortieren Sie die Dielen vor der Verlegung so, dass Sie das später gewünschte Farb- und Strukturbild des Bodens erhalten. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen!

Die Verlegeuntergründe müssen entsprechend den allgemein anerkannten Regeln der Technik unter Beachtung der VOB, Teil C, DIN 18 356 „Parkettarbeiten" bzw. DIN 18 365 „Bodenbelagarbeiten" als verlegereif gelten. Sie müssen also trocken, eben, fest und sauber sein. Untergrundunebenheiten von drei oder mehr Millimetern pro Erstmeter und zwei oder mehr Millimetern je weiteren laufenden Meter müssen gemäß DIN 18 202, Tabelle 3, Zeile 4, ausgeglichen werden. Wir empfehlen das technische Hinweisblatt 02 des Zentralverbandes für Parkett und Fußbodentechnik und des BEB.

Zementestriche dürfen nach der CM-Methode eine Restfeuchte von maximal 2 CM-% (bei Fußbodenheizung 1,8 CM-%), Calciumsulfatestriche maximal 0,5 CM-% (bei Fußbodenheizung 0,3 CM-%) haben. Die Grenzwerte bei Durchführung der KRL-Methode betragen 80% relative Feuchtigkeit für unbeheizte Estriche und 75% relative Feuchtigkeit für beheizte Estriche (TKB-Merkblatt 18; EN 17 668). Für die Verlegung auf Fußbodenheizung/ Fußbodenheizung mit Kühlfunktion erhalten Sie separate Merkblätter.

Bei nicht unterkellerten Räumen muss, nach den gültigen Bedingungen des Hochbaus, bauseits die Bodenplatte gegen Feuchtigkeit aus dem Erdreich gemäß DIN 18 195 abgesperrt sein, um Feuchteschäden zu vermeiden.

WERTERHALTUNG

Um den Boden vor Schmutz zu schützen, muss im Eingangsbereich immer eine genügend große Sauberlaufzone (z. B. Fußmatte) vorhanden sein. Verwenden Sie keine gummibeschichteten Matten, da ein längerer Kontakt zu bleibenden Verfärbungen führen kann. Weiterhin sind Stuhl- und Möbelbeine mit Filzgleitern zu versehen; Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche (Typ W) ausgerüstet sein. Wir empfehlen in diesen stark beanspruchten Bereichen den Boden durch entsprechende Bodenschutzmatten (z. B. Polycarbonatmatten) zu schützen.

Eine Raumtemperatur von ca. 18 – 22° C und eine relative Luftfeuchtigkeit von ca. 30 – 65 Prozent tragen zu Ihrem persönlichen Wohlbehagen bei und sind die Basis für ein gesundes Raumklima. Mit einem solchen Raumklima verhelfen Sie auch Ihrem HAIN-Naturboden, der wie jeder Holzboden auf die ihn umgebenden klimatischen Bedingungen reagiert, zu optimalen Bedingungen. Sollten Sie dauerhaft eine wesentlich geringere Luftfeuchtigkeit als 30 Prozent in Ihren Räumen feststellen, empfiehlt sich der Einsatz von Luftbefeuchtern (Verdunster). So vermeiden Sie eine extreme Austrocknung Ihres HAIN-Naturbodens.

fidbox®

Luftfeuchtigkeit und Temperaturschwankungen können Langlebigkeit und Wertstabilität eines Bodens beeinflussen. Wir empfehlen daher die Verwendung einer fidbox® (Messgerät der Fa. floorprotector), mit der Langzeitdatenaufzeichnungen für Temperatur (°C) und relative Luftfeuchtigkeit (%) in unmittelbarer Nähe des Bodens erstellt und über ein Lesegerät ausgelesen werden können. Sollte es zu einem Schadensfall kommen, kann mithilfe der Ergebnisse eine rasche Aufklärung erfolgen und so langwierige Ursachenforschung vermieden werden. Weitere Informationen erhalten Sie bei HAIN.

ALLGEMEINE HINWEISE

Der Boden wird schwimmend und ohne Leim verlegt. Die speziell entwickelte Klickverbindung Maxiclic (Fold-Down-System) ermöglicht ein schnelles und sicheres Arbeiten. Die Diele wird zuerst längsseitig mit der Federseite in die Nut der vorherigen Reihe eingewinkelt (Abb A.) und kopfseitig in die vorherige Diele abgelegt (Abb. B). Die Verriegelung der kopfseitigen Maxiclic-Verbindung erfolgt anschließend durch Schläge mit einem weißen Gummihammer oder einem Hammer inklusive Schlagklotz (Abb B).

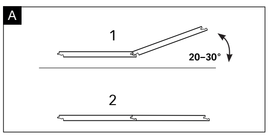
Hain Natur-Böden können auch mit allen lösemittelfreien Klebern (EC1 Norm wie z.B. Hain Elastik oder ähnlichem) verklebt werden (B11 Spachtel). Für das Ausgleichen etwaiger Unebenheiten des Verlegeuntergrundes sind grundsätzlich für Parkettlegemaßnahmen geeignete Ausgleichs- bzw. Spachtelmassen einzusetzen.

Ist die Verlegefläche länger oder breiter als 10 m, muss eine Bewegungsfuge vorgesehen werden. Diese wird mit einem Übergangsprofil abgedeckt. Beachten Sie dieses auch im Bereich von Türen, Durchgängen und verwinkelten Räumen. Zwei aneinanderliegende Räume müssen generell mit einem Übergangsprofil getrennt werden. Zur Anpassung an angrenzende, niedrigere Flächen oder Bodenbeläge verwenden Sie das Anpassungsprofil. Das Abschlussprofil ist ideal für saubere Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder anderen Erhöhungen. Treppenstufen erhalten einen sauberen Abschluss mit dem Treppenkantenprofil. Im Bereich von Türzargen muss der ausreichende Abstand ebenfalls eingehalten oder die Holztürzargen gekürzt werden. Dazu legen Sie eine lose Diele mit der Nutzschicht-Seite nach unten gegen die Zarge und sägen entlang der Diele die Zarge ab.

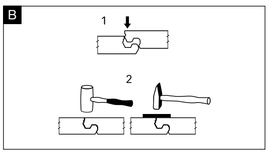
MAXICLIC®

DE 102005012827

Längsseitige Verriegelung:



Kopfseitige Verriegelung:



VERLEGUNG

Prüfen Sie zuerst, ob eine Unterlage, wie unter Punkt „Verlegeuntergründe" beschrieben, erforderlich ist. Weiterhin verwenden Sie bei Parkettböden ohne Trittschallkaschierung eine Dämmunterlage mit entsprechender Druckstabilität (CS-Wert ≥ 15 kPa). Beachten Sie bitte beim Absägen der Elemente die Seite, auf der Sie arbeiten: bei Tischsägen Nutzschicht-Seite nach oben, bei Stich- oder Handkreissägen Nutzschicht-Seite nach unten.

Schritt 1

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Entfernen Sie bei allen Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite (Abb. 1). Mit Hilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von ca. 15 Millimeter einhalten (Abb. 2).

Schritt 2

Die nächste vollständige Diele legen Sie kopfseitig in die Diele 1 ein und verriegeln diese durch Schläge mit einem weißen Gummihammer (Abb. 3). Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Schritt 3

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 Zentimeter. Diese Diele winkeln Sie mit der Feder in die Nutseite der vorherigen Dielenreihe ein und drücken die Diele in einer Vorwärts- Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 4). Gegebenenfalls einen Schlagklotz zur Hilfe nehmen, um unterstützend mit leichten auf der Dielenlänge verteilten Schlägen eine optimale Verbindung herzustellen.

Schritt 4

Die nächste vollständige Diele der zweiten Reihe wird wiederum erst längsseitig in die zuvor verlegte Diele eingewinkelt und noch vor dem Absenken stirnseitig dicht an die vorherige Diele geschoben. Anschließend drücken Sie die Diele in einer Vorwärts- Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 5). Gegebenenfalls einen Schlagklotz zur Hilfe nehmen, um unterstützend mit leichten auf der Dielenlänge verteilten Schlägen eine optimale Verbindung herzustellen. Die kopfseitige Verriegelung erfolgt durch Schläge mit einem weißen Gummihammer (Abb. 6).

Schritt 5

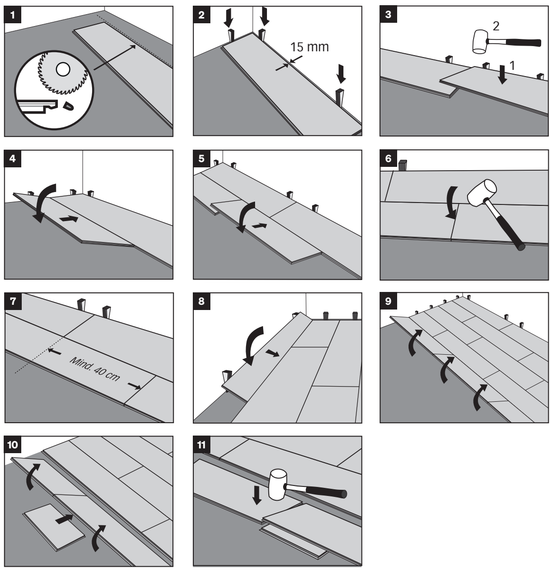
Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 40 Zentimeter (Abb. 7.) betragen muss.

Schritt 6

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass ca. 15 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind. Zum Einpassen der letzten Reihe verwenden Sie ein Dielenreststück, um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen (ca. 15 Millimeter Wandabstand berücksichtigen). Beginnen Sie mit der Verlegung der letzten Reihe in der rechten Raumecke und winkeln die Diele längsseitig in die vorletzte Reihe ein (Abb. 8). Die nächste Diele wird wie zuvor längsseitig eingedreht und kopfseitig in die vorherige Diele abgelegt. Die kopfseitige Verriegelung erfolgt wieder durch Schläge mit dem Gummihammer.

Schritt 7

Anschließend müssen Sie die Abstandskeile längs den Wänden entfernen. Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie passende Fußleisten. Zur Demontage müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen (Abb. 9). Danach legen Sie ein Dielenstück unter die 2. Diele der ausgewinkelten Dielenreihe (Abb. 10) und schlagen die 1. Diele mit dem Gummihammer nach unten (Abb. 11). Die Verriegelungsmechanik bleibt so intakt und die Dielen können weiter verarbeitet werden.



REINIGUNG UND PFLEGE

Bauschlussreinigung

Nach der Verlegung sollte der Boden gründlich vom Staub befreit werden und mit der HAIN Spezialseife im Mischungsverhältnis 1:100 gereinigt werden. Nutzen Sie dazu ein nicht-flusendes Wischtuch, welches in der Reinigungslösung eingetaucht und gut ausgewrungen wird (nebelfeuchte Reinigung).

Unterhaltsreinigung

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen bzw. Fegen ausreichend. Bei Bedarf kann eine nebelfeuchte Reinigung mit der HAIN Spezialseife im Mischungsverhältnis 1:100 angewendet werden.

Erstpflege

Nach der Bauschlussreinigung empfehlen wir eine Erstpflege des neuverlegten Bodens. In stärker strapazierten (wie z.B. Flure, Küchen, Esszimmer, offene Wohnbereiche mit direktem Ausgang) und gewerblichen Bereichen ist grundsätzlich im Anschluss eine Einpflege mit HAIN Pflegebalsam erforderlich. Das HAIN Pflegebalsam wird mit einer Sprühflasche dünn und gleichmäßig auf den Boden aufgetragen und mit einer Einscheibenmaschine und untergelegtem weißen Pad verteilt. Nehmen Sie solange mit dem Pad den Überschuss von der Fläche, bis sich die Oberfläche trocken anfühlt und ein gleichmäßiger Glanzgrad vorliegt.

Auffrischungspflege

Ihr geölter Boden sollte mindestens einmal jährlich mit HAIN Pflegebalsam nachgepflegt werden. Gehen Sie genauso vor wie bei der Erstpflege. Bei stärkeren Verschmutzungen und hartnäckigen Flecken können vorab die Reinigungsmittel aus dem HAIN Reparatur-Set zur Beseitigung genutzt werden.

Allgemeine Hinweise zur Reinigung und Pflege

HAIN-Naturböden nie über längere Zeit feucht oder gar nass belassen. Bei der Reinigung ist deshalb stets darauf zu achten, dass nach Möglichkeit trocken (mit Mopp, Haarbesen, Staubsauger) oder lediglich nebelfeucht (mit ausgewrungenen nicht-flusenden Tüchern) gewischt wird und keine „Pfützen" auf dem Boden verbleiben. Dampfreiniger eignen sich nicht für die Bodenpflege. Verwenden Sie keine Scheuermilch oder Scheuerpulver, da diese Mittel die Oberfläche des Bodens angreifen können.

Chemikalien aller Art, wie Lösemittel, Wund- und Hautdesinfektionsmittel, Haarfärbemittel, Fette, Nagellackentferner, Aceton, Filzstifttinte oder Kugelschreiber etc. können bleibende Flecken verursachen.

Beachten Sie stets die Hinweise zur Verarbeitung der Reinigungs- und Pflegeprodukte.

Demontage

Folgende Werkzeuge/Hilfsmittel werden zur Demontage des verklebten Parkettbodens benötigt: Arbeitshandschuhe, Atemschutzmaske, Schutzbrille, Hammer, Nagel-/Brecheisen, Schaber, Spachtel. Alternativ: Spezialmaschine zur Bodenbelagsentfernung und Untergrundvorbereitung (z. B. Parkett-Stripper). Wir empfehlen, die Entfernung von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Entsorgung

Reststücke im Hausmüll entsorgbar. Großmengen entsprechendkommunaler Bestimmungen entsorgen (z. B. Abgabe in Wertstoffhöfen). Eine energetische Verwertung in zugelassenen Anlagen wird empfohlen.

Zur Verlegung auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler separate Verlege-Richtlinien. Über weitere Einzelheiten informiert Sie Ihr Fachhändler.

30 JAHRE GARANTIE WOHNBEREICH

Garantie gemäß der HAIN-Garantiebedingungen unter www.hain.de

Hain Naturböden GmbH & Co. KG | Am Eckfeld 4 | 83543 Rott am Inn
Tel.: +49 8039 404-0 | Fax: +49 8039 404-199 | E-Mail: info@hain.de | **www.hain.de**

Stand: 05 | 24